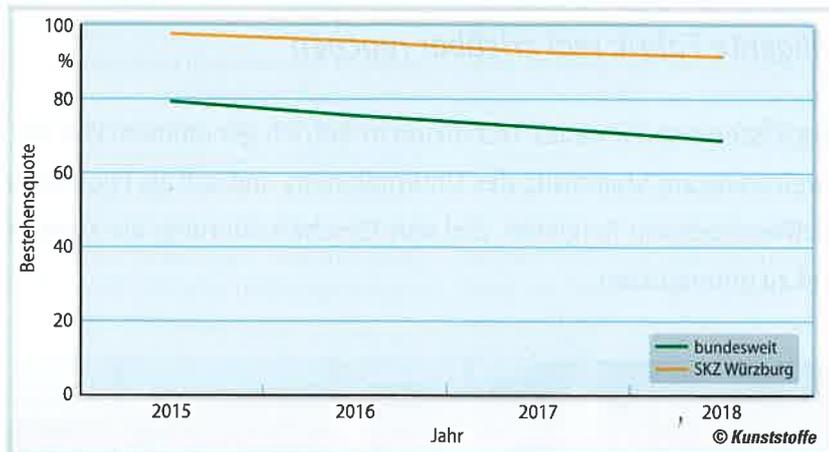


Industriemeister-Erfolgsquote nimmt ab Bröckelnde Meisterbilanz



Erfolgsquote beim Abschluss als Industriemeister Kunststoff und Kautschuk: bundesweit und Ausbildung am SKZ (Quelle: SKZ)

Im Herbst 2015 startete in Würzburg der erste Vorbereitungslehrgang für den Geprüften Industriemeister Kunststoff und Kautschuk nach neuer bundeseinheitlicher Verordnung. Sieben Monate später legten die 28 Meisterschüler ihre Prüfung erstmals nach bundesweit identischen Prüfungsaufgaben ab. Schon damals war die Sorge über die Bestehensquote sehr groß. Bei anderen Verordnungsumstellungen, z. B. beim Logistikmeister, sank die Bestehensquote auf 50 bis 60 %. Beim Kunststoffmeister war der Rückgang weniger gravierend als erwartet: Bundesweit bestanden 2016 76 % der Meisterschüler die vorgegebene Prüfung, in Würzburg lag die Quote sogar bei 96 %. Dort bestanden 27 von 28 Teilnehmern die Meisterprüfung. In den Folgejahren 2017 und 2018 fiel die Bestehensquote bundesweit kontinuierlich ab, zunächst auf 73 % später sogar auf 69 % (Grafik).

Doch wie lässt sich dieser Rückgang erklären? Hat das Niveau der Prüfung so stark angezogen? Sind die Vorbildung und die Praxiserfahrung der Teilnehmer nicht mehr ausreichend? Oder gibt es Unterschiede bei der Qualität der Vorbereitungslehrgänge? Die Antwort besteht aus einer Mischung aller drei Faktoren. Erstens sind die Fragestellungen in den Prüfungen komplexer geworden. Mussten die Schüler in der Vergangenheit einzelne Fragen zu bestimmten Themengebieten meistern, stehen sie heute komplexen Text-

aufgaben und konstruierten Sachverhalten gegenüber, aus denen sie die wesentlichen und notwendigen Informationen zur Lösung des gestellten Problems filtern und erkennen müssen. Zudem werden innerhalb der Aufgaben unterschiedliche Themengebiete gemischt abgefragt.

Auffällig ist zweitens, dass das Durchschnittsalter der Meisterschüler über die letzten Jahrzehnte stark absank, wodurch die Meisterschüler weniger Berufserfahrung mitbringen. 1986 lag das Durchschnittsalter der Schüler noch bei 32 Jahren. Der Abstand zwischen Abschlussprüfung der Lehre und Meisterausbildung betrug im Mittel elf Jahre. Heute liegt das Durchschnittsalter bei 23 Jahren, und die Berufserfahrung beträgt deutlich unter fünf Jahren.

Große Unterschiede gibt es drittens auch bei der Qualität der Vorbereitungslehrgänge für die Prüfung zum Industriemeister, betont das SKZ, Würzburg. Seit der Umsetzung der bundeseinheitlichen Neuverordnung drängen immer mehr Bildungsträger mit Schnell- und Onlinekursen auf den Markt, deren fachliche Qualität fraglich ist – Meisterausbildungen etwa in nur 16 Wochen, obwohl der Rahmenplan nach Neuverordnung eine Vorbereitungszeit von ca. 1100 Stunden vorsehe. Selbst für die Teilnehmer von 1986 mit elf Jahren Berufspraxis wäre laut SKZ die Ausbildung in nur 16 Wochen nicht zu schaffen gewesen.



THINK Green

EVO-RS Schmelzerotation
post-consumer plastics
optimal homogenisiert –
for a green future.

K2019
Halle 01,
Stand 1C16
16.-23. Okt. 2019

witosa
HEISSKANALSYSTEME
The heat you need
www.witosa.de